

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0214-I/A/5/2017

Wien, am 4. Juli 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
**Anfrage Nr. 13047/J der Abgeordneten Anneliese Kitzmüller und weiterer
Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Selbstmorde von minderjährigen Personen wurden 2013, 2014, 2015 und 2016 verzeichnet?*
- *Wie viele Selbstmorde von Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren wurden 2013, 2014, 2015 und 2016 verzeichnet?*

Die diesbezüglichen Daten sind der Todesursachenstatistik der Statistik Austria zu entnehmen und stehen in fix definierten 5-Jahres Altersgruppen zur Verfügung. Für die Fragestellung sind die Gruppen 10 bis 14 Jahre und 15 bis 19 Jahre bzw. 20 bis 24 Jahre und 25 bis 29 Jahre von Relevanz (für jüngere Personen wurden im gefragten Zeitraum keine Suizide registriert). Die Daten für das Jahr 2016 werden erst ab dem 3. Quartal 2017 verfügbar sein (Todesursachenstatistik der Statistik Austria:
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/gesundheit/todesursachen/todesursachen_im_ueberblick/index.html).

Fragen 3 und 4:

- *Wie viele versuchte Selbstmorde von minderjährigen Personen wurden 2013, 2014, 2015 und 2016 verzeichnet?*
- *Wie viele versuchte Selbstmorde von Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren wurden 2013, 2014, 2015 und 2016 verzeichnet?*

Zu Suizidversuchen liegen keine verlässlichen Zahlen vor, da sie oft nicht als solche erkannt bzw. nicht entsprechend dokumentiert werden und auch nicht zwingend zu einem Kontakt mit dem Gesundheitssystem führen.

Fragen 5 und 6:

- *Wie viele der minderjährigen Personen befanden sich davor in psychologischer/psychiatrischer Behandlung?*
- *Wie viele der Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren befanden sich davor in psychologischer/psychiatrischer Behandlung?*

Suizidversuche werden nicht systematisch erfasst, es wird auf die Ausführungen zu den Fragen 3 und 4 verwiesen. Hinsichtlich der Suizide liegen für den Zeitraum 2005 bis 2009 aus den Studien von Carlos Watzka Daten für die Steiermark vor: „Carlos Watzka, Suizide und ihre biopsychosozialen Bedingungsfaktoren. Wiesbaden 2015, S. 200 u. 209“

Fragen 7 bis 9:

- *Welche Bundesländer waren betroffen (Aufschlüsselung nach Alter und Bezirk)?*
- *Treten Häufungen in bestimmten Bundesländern auf?*
- *Falls ja, um welche Bundesländer handelt es sich dabei?*

Diesbezügliche Daten sind ebenfalls der Todesursachenstatistik der Statistik Austria zu entnehmen (siehe Beantwortung der Fragen 1 und 2). Festzuhalten ist, dass durch die unterschiedliche Größe und Altersstruktur (sowohl der Bundesländer als auch der Bezirke) einfache Vergleiche nicht aussagekräftig sind.

Fragen 10 bis 13:

- *Gibt es seitens Ihres Ministeriums eine Hotline, welche sich um Suizidgefährdete minderjährige Personen und junge Erwachsene im Lebensalter zwischen 18 und 30 Jahren kümmert?*
- *Falls nein, warum nicht?*
- *Falls ja, seit wann gibt es diese Hotline?*
- *Falls ja, wie viele Personen haben im Jahr 2013, 2014, 2015 und 2016 diese Hotline in Anspruch genommen?*

Eine nationale Telefonhotline zur Krisenintervention (für alle Altersgruppen) ist Teil des „Startpaketes Suizidprävention“ der nationalen Umsetzungsstrategie, die dafür notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen wurden vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen als Maßnahme zum österreichischen Gesundheitsziel 9 eingemeldet, die Umsetzung erfolgt ab Herbst 2017. Darüber hinaus gibt es bundesweit „Rat auf Draht“ und die Telefonseelsorge, sowie eigene 24-Stunden-Kriseninterventionshotlines in einigen Bundesländern.

Fragen 14 bis 16:

- *Werden andere Möglichkeiten der Prävention (Bereitstellung einer "Vertrauensperson" Superversion usw.) geboten?*
- *Falls nein, warum nicht?*
- *Falls ja, welche Möglichkeiten genau werden angeboten?*
- Suizidprävention in Schulen
 - Projekt YAM (Tirol),
 - Suizidpräventionsmodule bei PLUS, Eigenständig werden (V)
 - Projekt Lebenswert (S)
- Schulpsychologie, Schulsozialarbeit in allen Bundesländern
- Lebenskompetenzprogramme in Schulen im Rahmen der Suchtprävention – organisiert über die Fachstellen für Suchtprävention (bundesweit: PLUS, Eigenständig werden)
- Webpage <http://bittelebe.at/>
- Projekt *Weiter im Leben* (Stmk. - Workshops in Schulen, Peer-Projekt, online-Beratung)
- Schulungen für Lehrpersonal (z.B. im Rahmen des Projektes GO-On/ Stmk)
- Webpage: www.feel-ok.at (https://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/themen/suizidalitaet/hilfsangebote/suizidgedanken- -versuch/richtig_handeln/sprich_mit_jemanden_daruber_und_hol_dir_unterstutzung.cfm)
- www.die-boje.at/

Frage 17:

- *Falls ja, in welcher Intensivität werden diese Möglichkeiten von minderjährigen Personen und jungen Erwachsenen im Lebensalter zwischen 18 und 30 Jahren in Anspruch genommen?*

Darüber liegen meinem Ressort keine Informationen vor.

Dr. ⁱⁿ Pamela Rendi-Wagner, MSc

